

seinem Hause und an vielen andern schönen Punkten Ruheplätze zum Genuß der Ausichten anbringen lassen. An kleinen Ausflügen in die Umgebung fehlt es nicht; z. B. in die südliche wilde Alpenschlucht nach Siebensee, und zum Höllenmeister u. s. w. Die Höhenverhältnisse der durchwanderten Gegend stellen sich folgendergestalt: Eisenerz hat am Postwirthshause 2190' Seehöhe, Hieslau am Bergamts-hause 1506', Gams 1640', das Gasthaus an der Wacht hat 1732' Seehöhe, Wildalpen, an Winters Haus 1897'. Von Wildalpen nach Weichselboden erhebt sich das Thal wieder bedeutend. Am Ufer der Salza, nächst der Brücke daselbst, ist die Seehöhe 2099'. — Der Weg von Wildalpen nach Weichselboden bietet eine Folge der großartigsten Bilder. Man wird 3—4 Stunden auf diesem Wege zubringen. Der Weichselboden selbst gehört zu den pittoresksten Gegenden unserer Alpenländer. Ueber Weichselboden, und den ferneren Weg von dort nach Mariazell, habe ich bereits oben, S. 17, I. Sektion, berichtet. Ich erwähne also hier nur, daß die Entfernung 6—7 Stunden beträgt, nämlich 4 Stunden nach Gereuth, 1½ — 2 Stunden von Gereuth in das Gußwerk, 1½ Stunde von dort nach Mariazell. — Ich darf aber diese Andeutungen über die Gegend nicht schließen, ohne der Erstigungen des Hochschwabes zu gedenken, welche von hier aus angetreten werden können.

a. Man geht von Weichselboden, an den Kläfferbrunnen vorüber nach Gschöder, kleines Alpendörfchen von kaum 80 Bewohnern belebt, in einem großartigen Felskessel am Fuße des Hochschwabes. 2 Stunden. Von Gschöder zu den Kaltenbrunner-Böden 1½ Stunde, dann zum Antentar 1 Stunde, über die Hochalm auf den Goldstein, 2 Stunden, und über die Hochwart auf den Gipfel des Hochschwabes 2 Stunden.

b. Von Weichselboden überschreitet man vor der Perseniklaufe die Salza, und wandelt über den Riesfattel zu den Edlahütten 2—3 Stunden, dann über die Siebenbrunnen auf den Gipfel 3—4 Stunden.

c. Von Weichselboden südlich in den Hölloboden 1